

voll ausgeführte Adressen überreichten. Von Straßburg war Herr Bibliothekar Barad erschienen; auch aus anderen Städten hatten Vereine Vertreter gesendet. Vom Frankfurter Lokalverein der Buchhändler wurde ein großes in sehr schöner Zeichnung von Eugen Klimsch ausgeführtes Gedächtnisblatt nebst einer Adresse mit Unterschriften der Mitglieder überreicht; von seiten des Geschäfts-personals des Hauses ein von Lüthi entworfenes und mit Farben ausgeführtes Blatt, dessen Komposition sich an die Geschichte der Buchdruckerkunst und speciell auch die Frankfurts anschließt. Herr Direktor von Rau überreichte einen silbernen Becher; Herr Dr. Kelchner widmete seine Schrift über einen Mainzer Druck vom Jahre 1480; Herr Kommissionsrat Klemm aus Dresden überreichte ein Exemplar des Katalogs seiner großartigen Sammlung von Inkunabeln auf holländisches Papier gedruckt und gebunden in Dedel von Holz aus der alten Mainzer Rheinbrücke. Die Druckerei Gebrüder Knauer widmete eine typographisch schön ausgestattete Adresse.

Von vielen andern Seiten liefen sinnige Geschenke, reizende Blumenspenden und eine sehr große Anzahl von Beglückwünschungs-telegrammen ein. Das Haus selbst widmete seinen Freunden eine Studie über den ältesten Frankfurter Drucker (Beatus Murner 1511—1512), typographisch vorzüglich ausgestattet mit Faksimile-wiedergabe verschiedener alter Drucktypen. Der Verfasser derselben ist der im Hause Baer selbst thätige Herr Sondheim. Die Schrift ist nur als Manuskript in 200 Exemplaren gedruckt. — Eine andere Festschrift ist der Jubiläumskatalog von »Tausend wertvollen Werken aus allen Wissenschaften« von dem Baerschen antiquarischen Lager.

Am Abend fand ein Festsouper im Gesellschaftshaus des Zoologischen Gartens statt, an dem über fünfzig Personen teilnahmen, darunter auch die hochbetagte Mutter und die Gattin des Jubilars. Herr Stadtbibliothekar Ebrard, welcher die Leitung des Abends übernommen hatte, gab zuvörderst Herrn Simon Baer das Wort, welcher einen treffenden Rückblick auf die Geschichte und Entwicklung des Geschäftes warf und im Hinblick darauf, daß ein Gedeihen eines derartigen Instituts nur im Mitgange der Wissenschaft und in Mitwirkung ihrer Vertreter möglich sei, der Wissenschaft und ihren Vertretern und wie er in diesem Falle sagen dürfte, seinen Gästen ein Hoch ausbrachte. Herr Buchhändler Böcker, als Vorstand des Frankfurter Buchhändlervereins, sprach über die Bedeutung der Firma Baer, welche sich einen Weltruf erworben und welche immer fortgeschritten, niemals einen Rückschritt gemacht habe. Er stieß darauf an, daß der jetzige Inhaber fortarbeiten möge am Erbe seiner Väter und daß seine Kinder und Kindeskinde den Ruhm wahren möchten zu Ehren der Wissenschaft und der Vaterstadt. Herr Levi aus Stuttgart nahm als Ältester der im Hause Baer früher Angestellten das Wort. Er pries das freundliche Entgegenkommen der Principale des Hauses den angestellten Personen gegenüber und sprach dafür seinen und aller anderen Dank aus. Er toastete auf Herrn Baer, sowie dessen Mutter und Familie. Gleichzeitig überbrachte Herr Levi dem Jubilar ein Glückwunschschreiben von der kgl. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart. Herr Donner von Richter brachte im Hinblick auf die Mitwirkung des weiblichen Teiles in der Familie der verehrten Mutter des Jubilars ein Hoch. Herr Buchhändler Bergstraefer aus Darmstadt sprach im Namen des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig. Seine Rede zielte darauf, daß, wenn in Frankfurt eine derartige Anstalt wie die der Firma Baer gedeihen könne, auch Frankfurt weiter gehen müsse auf dem Wege des Buchhandels, und so galt sein Toast dem Gedeihen des heutigen und künftigen Buchhandels. Herr Buchhändler Kommel-Frankfurt brachte ein Hoch

auf Frau und Kinder, Herr Direktor von Rau auf den Chef und die Angestellten der Firma, denen er den Dank für die persönliche Liebenswürdigkeit aussprechen müsse. Herr Inspektor Maß toastete mit humorvollen Worten auf das hundertfünfzigjährige Jubiläum.

Der Vortrag eines Tischliedes veranlaßte hierauf einen persönlichen Toast auf den unbekanntem Verfasser, welcher aber als Herr Epstein, ein Schwager des Herrn Baer, erkannt wurde. Herr Eduard Osterrieth stieß auf den Unterstützer der Wissenschaft und den wohlwollenden Freund derselben an, Herr Prof. Creizenach aus Krakau ließ die Vaterstadt, der er entstammte, hoch leben. Herr Böcker brachte ein Hoch auf Herrn Kommissionsrat Klemm aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Archivar Dr. Grotesend brachte ein Hoch auf den Oberbibliothekar Barad in Straßburg aus, welcher nach dem schweren Unglück, das die dortige Bibliothek im Kriege 1870/71 betroffen, aus Nichts wieder etwas geschaffen und der ordnend und sichtlich eintrat. Herr Uhlfelder feierte Herrn Baer als Freund, Gatten und Vater und brachte dem glücklichen und zufriedenen Heim ein Hoch. Herr Baer schloß die Reihe der Toaste mit einem solchen auf seine treuen Mitarbeiter.

Von auswärtigen Orten war eine große Reihe Telegramme eingelaufen, darunter auch von der Hof- und Staatsbibliothek in München, der Stiftsbibliothek Bonifaz in München, der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in Petersburg, der Bibliothek des Reichstags in Berlin und dem Herrn Oberbibliothekar Krehl in Leipzig. So verlief der Abend bei einem vortrefflichen Menu und den Ergebnissen des wohlgepflegten Kellers in anregendster und gemüthlichster Weise. (Frankf. Btg.)

Miscellen.

Schenkung. — Die Privatbibliothek des heimgegangenen Nicolaus Trübner, eines geborenen Heidelbergers, befindet sich gegenwärtig auf dem Wege von London nach Heidelberg, um der dortigen Universitätsbibliothek als wertvolle Schenkung übergeben zu werden. Es wird durch diese Schenkung seitens der Witwe einem ausgesprochenen Wunsche ihres verstorbenen Gatten genügt, welcher beschlossen hatte, diese Bibliothek der Heidelberger Universität bei deren bevorstehender Jubelfeier als Festgabe zu widmen. Die Bibliothek soll aus ungefähr 120 Handschriften und mehreren Tausend Druckwerken bestehen.

Personalnachrichten.

† Johann Georg Theodor Graesse. — Auf seinem Landsitze Wackerbarthsrube bei Dresden verstarb am 27. August der verdienstvolle Gelehrte und Bibliograph Johann Georg Theodor Graesse im zweiundsiebzigsten Lebensjahre.

Der Heimgegangene hat durch seine fleißige und gediegene wissenschaftliche Arbeit auch dem Buchhandel in erfolgreicher Weise gedient, indem er ihm eine große Zahl bibliographischer Hilfsmittel schuf, deren sorgfältige Ausarbeitung denselben einen hervorragenden Platz in der Handbibliothek des Buchhändlers sichert. Bekannt und wertvoll durch die Fülle der bibliographischen Nachweisungen ist sein »Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt«; weltberühmt ist sein »Trésor de livres rares et précieux«. Weitere bibliographische Arbeiten sind: »Bibliotheca arabico-persico-turcica«, »Bibliotheca magica«, »Bibliotheca psychologica« und seine Zusammenstellung der Litteraturen des »Tannhäuser« und des »Ewigen Juden«.

Seine Thätigkeit auf anderen Gebieten des Sammlerfleißes war eine gleich gediegene und fruchtbare; jeder Freund der Kunst un der Litteratur bewahrt sein Andenken mit Hochachtung.